

Programm im Juni 2021

Ausstellungen, digitale Veranstaltungen und Nacht der Museen

Ausstellungen

Camille Henrot | Mother Tongue

18. April 2021 bis 8. August 2021

Wie finden wir einen Weg, um Ordnung in das Chaos unseres Lebens zu bringen? Wie gehen wir mit unserem gleichzeitigen Bedürfnis nach Bindung und Selbstbehauptung um? Und wie positionieren wir uns gegenüber gesellschaftlichen und privaten Erwartungshaltungen? In der Ausstellung „Mother Tongue“ der französischen Künstlerin Camille Henrot (*1978 in Paris) geht es um existenzielle Emotionen. In ihren Werken reflektiert sie das ambivalente Gefühl, hin und hergerissen zu sein zwischen dem Verlangen, sich zurückziehen und gleichzeitig Anteil nehmen zu wollen – sowohl auf persönlicher als auch auf politischer Ebene. Dabei navigieren Henrots Werke durch unsere Gegenwart im Spannungsfeld von rationalen Systemen und intuitivem Wissen. Die Kestner Gesellschaft freut sich, die erste umfassende, institutionelle Einzelausstellung der Künstlerin mit neuen Werkserien in Deutschland zu präsentieren. Zu sehen sind Zeichnungen, Malerei und Skulpturen, darunter die großformatigen Kalkputz-Fresken „Monday“ (2016) und die 3D-Filminstallation „Saturday“ (2017). Camille Henrot wurde auf der Biennale Venedig 2013 für ihr bahnbrechendes Werk „Grosse Fatigue“ mit dem Silbernen Löwen ausgezeichnet und erhielt 2017 die Carte Blanche im Palais de Tokyo in Paris, wo sie die monumentale Ausstellung „Days are Dogs“ präsentierte.

Susan Hiller | Lost and Found

18. April 2021 bis 8. August 2021

Sprachen konstruieren Welten. Sterben sie aus, verschwinden auch die kulturellen Gemeinschaften ihrer Sprecher*innen. Parallel zur Ausstellung von Camille Henrot ist die Arbeit „Lost and Found“ (2016) der US-amerikanischen Künstlerin Susan Hiller (1940–2019) zu sehen. „Lost and Found“ ist eine Audio-Collage von Stimmen, die in 23 unterschiedlichen Sprachen Anekdoten, Lieder und Erinnerungen vortragen. Die Sprachen sind ausgestorben oder vom Aussterben bedroht, darunter zum Beispiel Aramäisch und Livländisch. Das Gesprochene wird von Untertiteln und einer oszillierenden Linie begleitet, die die Schallwellen visualisiert. Die Betrachter*innen erhalten so einen Zugang zu den unterschiedlichen Welten der Sprecher*innen und sind mit ihnen, über Zeit und Raum hinweg, durch die physische Erfahrung des Klangs verbunden. Susan Hiller verbindet in ihren Arbeiten eine archäologische Herangehensweise mit einem Interesse am kollektiv Unterbewussten und an einem kulturellen Gedächtnis, das sich nicht zuletzt auch durch Sprache ausdrückt.

Sharon Lockhart | The Future Should Always Be Better

18. April 2021 bis 8. August 2021

Die amerikanische Künstlerin Sharon Lockhart (*1964, Norwood, Massachusetts, USA) bespielt die Fassade der Kestner Gesellschaft mit einem leuchtenden Neon-Schriftzug „The Future Should Always Be Better“. Das Statement ragt auf dem Dach wie ein Werbeslogan über den Goseriedeplatz. In Zeiten der Corona-Pandemie erscheint der Slogan hochaktuell, gleichzeitig thematisiert die Künstlerin eine allgemeine gesellschaftliche Erwartungshaltung von einer besseren Zukunft. Sharon Lockhart setzt sich in ihren konzeptuellen Arbeiten mit sozialen Themen auseinander. Die für ihre Filme und Fotografien international bekannte Künstlerin wendet sich mit der Installation für die Kestner Gesellschaft erstmals einem neuem Medium zu: der Neon-Leuchtschrift.

Moyra Davis | My Saints

18. April 2021 bis 8. August 2021

Mit dem Projektraum etabliert die Kestner Gesellschaft ein weiteres neues Format. Parallel zu den Ausstellungen werden in erster Linie Filme von internationalen Künstler*innen zu sehen sein. Als erste Position wird die kanadische Künstlerin Moyra Davey (*1958 in Toronto) vorgestellt, die neben Film auch in Fotografie arbeitet und das Schreiben zu ihrer künstlerischen Praxis macht. Moyra Daveys Filme bestehen aus lose zusammenhängenden, bewegten Bildern und enthalten persönliche Erzählungen, die inneren Monologen gleichen. Indem sie ihre eigenen Erfahrungen mit denen bekannter Künstler*innen, Schriftsteller*innen und Philosoph*innen in Beziehung setzt, sind Daveys Filme auch Reflexionen über die Natur der Existenz, des Denkens und des menschlichen Daseins. In dem Film „My Saints“ (2014) befragt sie beispielsweise ihre Familie und Freund*innen zu „The Thief's Journal“, dem radikalen, semi-autobiografischen Roman des französischen Schriftstellers Jean Genet.

Joseph Beuys / 100!

18. April 2021 bis 8. August 2021

Joseph Beuys wurde in der Kestner Gesellschaft 1975 und 1990 mit zwei umfassenden Einzelausstellungen gewürdigt, die von unserem ehemaligen Direktor Carl Haenlein unter Mitwirkung der langjährigen Weggefährten von Beuys, Joseph und Hans van der Grinten, kuratiert wurden. Mit einer Sonderpräsentation von Susan Hillers „Homage to Joseph Beuys: First Aid“ (1969-2016) wird an diese beiden herausragenden Ausstellungen und, anlässlich des Beuys-Jubiläumsjahrs 2021, an den Künstler selbst erinnert. Über 40 Jahre lang sammelte Susan Hiller Weihwasser von heiligen Stätten, Brunnen und Bächen auf der ganzen Welt und stellt ihre Proben in Glasflaschen in antiken mit Filz verkleideten Medizinschränken aus. Die Serie bezieht sich auf die Art und Weise, wie Beuys, der an die heilende Kraft von Natur und Spiritualität glaubte, gewöhnliche Materialien mit sakralen Werten ausstattete.

Digitale Veranstaltungen

Ladies' Night

Dienstag, 1. Juni 2021, 18.30 Uhr

Die Ladies' Night ist ein beliebter Abend für Frauen und Freundinnen: Entdecken Sie gemeinsam mit Luise Wick die aktuellen Ausstellungen in einem digitalen Rundgang in lockerer Atmosphäre. Schenken Sie sich ein Glas Wein ein und freuen Sie sich auf spannende Gespräche. Die Veranstaltungen finden über Zoom statt. Wenn Sie Fragen zur Ihrer Teilnahme haben, senden Sie bitte eine E-Mail an Luise Wick, wick@kestnergesellschaft.de.

Artist Talk mit Camille Henrot

Donnerstag, 10. Juni 2021, 18.30 Uhr

Wie finden wir einen Weg, um Ordnung in das Chaos unseres Lebens zu bringen? Wie können wir dem Wiederholungszwang unseres Alltags einen Sinn geben? Und wie positionieren wir uns angesichts von gesellschaftlichen und privaten Erwartungshaltungen? Im Gespräch mit unserer Kuratorin Julika Bosch berichtet die Künstlerin über ihren Arbeitsprozess und spricht über Beziehungen zu Liebe, Schuld, Transformation und Produktivität im Spannungsfeld von Chaos und Ordnungskategorien. Das Gespräch wird auf YouTube und Vimeo ausgestrahlt und im Anschluss auf der Website zu finden sein.

Architekturzeit: Die Ausstellung „Bauten von Otto Haesler“ 1932 in der Kestner Gesellschaft

Vortrag von Autor Dr. Eckart Rüschi
Sonntag, 27. Juni 2021, 15 - 16 Uhr

Die besondere Bedeutung des Werkes des Architekten Otto Haesler (1880 – 1962) war lange Zeit eher Fachleuten bewusst. Seit 1906 mit eigenem Büro in Celle ansässig, wurde er mit Bauten in der Residenzstadt, aber auch in Kassel, Karlsruhe, Rathenow u.a. einer der führenden Vertreter des „Neuen Bauens“ in den späten 1920er und frühen 1930er Jahren. Das Spezialgebiet des Architekturbüros von Otto Haesler waren Siedlungsbauten mit besonders sparsamen Grundrissen und kostensparenden Baukonstruktionen, womit er als ein Pionier des Sozialen Wohnungsbaus angesehen werden kann. 1932 waren zwei Bauprojekte Bestandteil der Sammelausstellung „Modern architecture“ im Museum of Modern Art in New York. Philipp Johnson als Kurator der Ausstellung schreibt im Katalog: „Otto Haesler is the foremost housing architect in Germany, and perhaps in the world...“ (Otto Haesler ist der bedeutendste Siedlungsarchitekt in Deutschland, vielleicht in der Welt...).

Im gleichen Jahr 1932 wurden Otto Haeslers bis dahin entstandene Werke erstmals in einer Einzelausstellung von der Kestner Gesellschaft Hannover präsentiert. Das Originalkatalogheft dieser Ausstellung liegt jetzt im Reprint in einer kommentierten Neuauflage, herausgegeben von der Otto-Haesler-Stiftung in Celle, vor. Der Autor Dr. Eckart Rüschi, Bauhistoriker und Denkmalpfleger, berichtet in einem Vortrag über das für die Wirkungsgeschichte des Neuen Bauens aufschlussreiche Ausstellungsprojekt von 1932 in Hannover und die zeitgenössische gesellschaftliche Debatte über Architektur.

Veranstaltungen im Juni 2021

Dr. Rüscher und Vertreter der Otto-Haesler-Stiftung stehen für Fragen und Diskussion zur Verfügung. Adam Budak, Direktor der Kestner Gesellschaft moderiert die Veranstaltung. Der Vortrag findet per Zoom statt.

Empathie und Emanzipation. ‚Verstehendes Herz‘, prekäre Zeit, erweitertes Urteilen – eine Annäherung mit Hannah Arendt.

Mittwoch, 30. Juni 2021, 18.30 Uhr

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Empathie und Emanzipation? Was überhaupt heißt Emanzipation in einer Welt, die von systematischen Ungerechtigkeiten beherrscht wird, wodurch eine kleine „emanzipierte“ Schicht einer großen Masse von Menschen gegenübersteht, die kaum etwas zu verlieren haben? Prof. Dr. Sophie Loidolt reflektiert in ihrem Vortrag die Begriffe „Empathie“ und „Emanzipation“ im Kontext von Hannah Arendts Werk und schlägt ein neues Verständnis der Termini vor. Prof. Dr. Loidolt ist Professorin für Praktische Philosophie an der TU Darmstadt. Sie vertritt einen phänomenologischen Schwerpunkt in Forschung und Lehre. 2014 wurde Loidolt zum Mitglied der „Jungen Akademie“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gewählt. Seit 2020 ist sie „Recurrent Visiting Professor“ an der Universität Kopenhagen. Der Vortrag findet per Zoom statt.

Sonderveranstaltung

Nacht der Museen

Samstag, 12. Juni 2021, 17 - 23 Uhr

Freuen Sie sich auf unsere aktuellen Ausstellungen bis in die Nacht mit einem vielfältigen Programm. Aktuelle Informationen über den Verlauf der Veranstaltung unter Corona-Bedingungen finden Sie zeitnah auf der Webseite.

Kunst Gespräche

Jeden Sonntag, 15-18 Uhr

Sonntags stehen unsere Vermittler*innen in den Hallen und kommen mit den Besucher*innen über die aktuellen Ausstellungen ins Gespräch. An den »Frag mich!«-Shirts ist das Vermittlungsteam leicht zu erkennen. Die Gespräche finden auf Abstand und mit Maske statt.

**kestner
gesellschaft**

goseriede 11 | 30159 hannover
fon +49 511 70120 0 | fax +49 511 70120 20
www.kestnergesellschaft.de

Digitales Programm für Kinder

Kestnerkids machen Kunst

Samstag, 5. Juni 2021 | 15.00 - 16.15 Uhr | 5 bis 7 Jahre

Samstag, 26. Juni 2021 | 15.00 - 16.15 Uhr | 10 bis 12 Jahre

Hier werden die Kinder selber aktiv. In Anlehnung an unsere aktuelle Ausstellung malen, basteln und experimentieren Kinder mit verschiedenen Materialien und erschaffen eigene Kunstwerke. Voraussetzung ist, dass man eine stabile Internetverbindung sowie einen PC oder ein Tablet mit Mikrofon und Kamera hat. Die Zoom-App sollte schon installiert sein. Mit der Zusage erhält man den Link zur Zoom-Konferenz und eine kurze Materialliste, damit man auch so richtig mitmachen kann. Anmeldung unter: Brigitte Kirch, kestnerkids@kestnergesellschaft.de

Kestnerkids goes international

Samstag, 19. Juni 2021, 15 bis 16.15 Uhr | 8 bis 10 Jahre

Englisch-lernende Kinder treffen auf gleichaltrige Muttersprachler*innen, um gemeinsam die aktuelle Ausstellung zu besuchen und im Anschluss kreativ zu werden. Voraussetzung ist, dass man eine stabile Internetverbindung sowie einen PC oder ein Tablet mit Mikrofon und Kamera hat. Die Zoom-App sollte schon installiert sein. Mit der Zusage erhält man den Link zur Zoom-Konferenz und eine kurze Materialliste, damit man auch so richtig mitmachen kann. Anmeldung unter: Brigitte Kirch, kestnerkids@kestnergesellschaft.de

Mehr Informationen unter: www.kestnergesellschaft.de

Pressekontakt:

Gudrun Herz

kommunikation@kestnergesellschaft.de

Tel. +49 511 70120 16